

Werkstätigen die Aufgaben zu erläutern, die sich aus den Volkswirtschaftsplänen ergeben, ihnen die Zusammenhänge mit unserer nationalen Politik zu erklären und sie für die Durchführung der im Plan festgelegten Aufgaben zu mobilisieren. Das ist die Hauptaufgabe und das Ziel des Parteilehrjahres.

Kämpfer und Organisator

Viele Bezirks- und Kreisleitungen schenken deshalb der sorgfältigen Vorbereitung des Parteilehrjahres 1962/63 große Aufmerksamkeit und arbeiten systematisch mit den Propagandisten.

Heute brauchen wir Propagandisten, die nicht nur über gründliche Kenntnisse des Marxismus-Leninismus, sondern auch über praktische Erfahrungen im Kampf um die Durchsetzung der Politik der Partei verfügen, die verstehen, das Neue aufzuspüren, zu studieren und zu verallgemeinern. Solche Propagandisten fallen nicht vom Himmel, sie heranzubilden ist gerade die Aufgabe der Propagandistenaktivs.

Vorbereitungslehrgänge

Die Bildungsstätte der Bezirksleitung Gera führte zum Beispiel auf Beschluß des Büros der Bezirksleitung für die Mitglieder der Propagandistenaktivs aller Zirkelkategorien spezielle Lehrgänge durch. So fand an der Sonderschule Tinz ein solcher Lehrgang für die Mitglieder der Propagandistenaktivs der Zirkel „Zum Studium der Landwirtschaftspolitik der Partei“ statt. An ihm nahmen 48 Genossen teil.

Die Zusammensetzung dieses Lehrgangs machte deutlich, wie das Parteilehrjahr durch die Einbeziehung ehrenamtlicher propagandistischer Kader mehr mit dem Leben, dem praktischen Kampf der Partei verbunden wird. Unter den Teilnehmern befanden sich LPG-Vorsitzende, Mitarbeiter der BHG, des Staatsapparates und andere.

Die Genossen hörten von qualifizierten Propagandisten und erfahrenen Praktikern Lektionen zu den Hauptfragen der Politik unserer Partei auf dem Lande. In den Diskussionen wurden oft gleich an Ort und Stelle die besten Erfahrungen aus-

getauscht zum Beispiel über den materiellen Anreiz und die Vergütung nach der Leistung in den Viehzucht- und Feldbaubrigaden. Sehr wertvoll waren für die Genossen auch Vorträge über eine interessante Zirkelgestaltung.

Im Bezirk Gera haben schon viele Kreisleitungen die Bildung von Propagandistenaktivs und ihre Zusammensetzung beschlossen.

Durch Parteiaufträge verpflichtet

So übernahm zum Beispiel der 1. Sekretär der Kreisleitung Zeulenroda, Genosse Ertl, die Leitung des Aktivs für die Zirkel „Zum Studium der ökonomischen Politik der Partei“. Dem Aktiv gehören Propagandisten und Wirtschaftskader aus dem wichtigsten Industriezweig an.

Der Sekretär für Landwirtschaft übernahm die Leitung des Aktivs „Zum Studium der Landwirtschaftspolitik der Partei“, dem der Vorsitzende der VdgB, MTS-Direktoren, Parteisekretäre aus LPG und MTS, Vorsitzende von LPG — auch Typ I — u. a. angehören.

So gibt es für jedes Propagandistenaktiv bereits genaue Festlegungen. Die Mitglieder dieser Aktivs erhielten vom Büro der Kreisleitung einen schriftlichen Parteiauftrag über ihre Aufgaben im Parteilehrjahr 1962/63.

Auch im Kreis Lobenstein wurde die Zusammensetzung der Propagandistenaktivs bereits beschlossen. Dort übernahm der Sekretär für Wirtschaft das Propagandistenaktiv „Zum Studium der ökonomischen Politik der Partei“. Jedes Aktiv hat einen Sekretär, der die technisch-organisatorischen Aufgaben erledigt. Im obengenannten Beispiel ist es der Abteilungsleiter für Agitation/Propaganda der Kreisleitung — ein Diplomökonom.

Was wird mit den Stützpunkten?

In einigen Kreisen, wie zum Beispiel Parchim, glaubten die Genossen anfangs offensichtlich, daß die Propagandistenaktivs nur ein neuer Name für das bisherige System der Anleitung in den Stützpunkten sei. Natürlich werden in vielen Kreisen auch weiterhin die Propagandisten in den Stützpunkten angeleitet, da viele einen langen Anmarschweg zur